

Das Einhorn in der Kunst

Das Einhorn ist ein besonderes Tier. Es gibt das Einhorn nicht wirklich. Niemand hat jemals ein echtes Einhorn gesehen. Trotzdem kennt es fast jeder. Wir sehen das Einhorn überall: In Filmen, in der Werbung und im Kinderzimmer. Die Menschen lieben es schon sehr lange. Schon vor 4.000 Jahren erzählten Menschen aus unterschiedlichen Ländern von Einhörnern.

In Europa hatte das Einhorn früher viele verschiedene Bedeutungen. Manche Menschen dachten: Das Einhorn ist ein Symbol für Jesus Christus. Andere glaubten: Das Einhorn steht für Reinheit und Unschuld. Manche Ärzte dachten früher: Das Horn vom Einhorn kann kranke Menschen heilen. Reiche Leute sammelten Gegenstände, die angeblich von Einhörnern kamen. Diese Sammlungen nannte man Kunst-Kammern. Später wollten auch Wissenschaftler mehr über das Einhorn wissen.

Das Einhorn begeistert Künstler seit vielen Jahrhunderten. Kein anderes erfundenes Tier wurde so oft gemalt und gezeichnet.

Die Ausstellung zeigt fast 150 Kunstwerke mit Einhörnern. Sie erklärt auch: Was bedeutete das Einhorn zu verschiedenen Zeiten? Das älteste Kunstwerk ist etwa 4000 Jahre alt.

Es gibt Bilder und Zeichnungen. Es gibt auch alte Hand-Schriften mit bunten Bildern, Figuren aus Holz, Stein oder Metall und große Wand-Teppiche mit Bildern.

Viele dieser Kunstwerke sind sehr wertvoll und selten. Die Museen leihen sie nur ganz selten aus. Die Kunstwerke kommen aus 88 Museen und Sammlungen aus 16 verschiedenen Ländern. Es gibt insgesamt 11 Räume in dieser Ausstellung.

Das Museum Barberini hat die Ausstellung zusammen mit zwei französischen Museen gemacht: Mit dem Musée de Cluny in Paris und mit dem Museum Grand-Palais-Rmn in Paris.

Das Einhorn in verschiedenen Formen

Die Geschichte vom Einhorn begann in Indien. Von dort aus verbreitete sich die Idee in viele andere Länder. Die Menschen in Tibet, China und Japan erzählten sich Geschichten über das Einhorn. Auch in Persien – das ist der heutige Iran - kannten die Menschen das Einhorn.

Die Künstler in den verschiedenen Ländern malten das Einhorn unterschiedlich. Sie dachten dabei an Tiere aus ihrer Heimat. In manchen Ländern sah das Einhorn aus wie ein schlankes Reh mit einem Horn. In anderen Ländern sah es aus wie ein kräftiger Steinbock mit einem Horn.

Nicht jedes Tier mit einem Horn war als Einhorn gemeint. Manchmal waren es einfach echte Tiere, welche die Maler von der Seite mit nur einem Horn gemalt haben.

Nach Europa kam die Geschichte vom Einhorn erst später. Vor etwa 1800 Jahren schrieb ein unbekannter Mensch ein Buch. Das Buch hieß Physiologus. In diesem Buch wurde das Einhorn zum ersten Mal für die Christen in Europa beschrieben.

Die Künstler in Europa malten das Einhorn zuerst wie eine Ziege. Das änderte sich vor etwa 500 Jahren. Ab dieser Zeit malten die Künstler das Einhorn so, dass es wie ein Pferd aussah. Diese Form kennen wir heute noch.

Das Einhorn in Bildern aus der Bibel

Bis zum Jahr 1700 glaubten die meisten Menschen: Das Einhorn gibt es wirklich.

Warum dachten sie das? In der Bibel wird das Einhorn mehrmals genannt. Deshalb zweifelten die Menschen nicht, dass es das Einhorn wirklich gab.

In manchen Bildern zu alten Geschichten malten die Künstler auch ein Einhorn dazu.

Zum Beispiel in der Geschichte von der Erschaffung der Welt. Oder in der Geschichte vom Paradies. Oder in der Geschichte von der großen Flut, bei der Noah alle Tiere in seinem Schiff rettete.

Es gibt auch eine Geschichte aus der Antike. Das ist die Zeit der alten Griechen und Römer vor über 2.000 Jahren. In dieser Geschichte spielt der Musiker Orpheus auf seiner Leier. Die Leier ist ein altes Musikinstrument, ähnlich wie eine kleine Harfe.

Seine Musik war so schön, dass sogar die wilden Tiere ruhig wurden und ihm zuhörten. Auch in Bildern zu dieser Geschichte malten Künstler das Einhorn.

In keiner dieser alten Geschichten wird das Einhorn beim Namen genannt. Die Künstler fügten es trotzdem hinzu. Sie malten es zusammen mit allen anderen Tieren. Das zeigt: Für die Menschen damals war das Einhorn ein ganz normales Tier. Es gehörte einfach dazu.

Die Künstler mochten das Einhorn besonders gern. Es sah anders aus als alle anderen Tiere. Es war geheimnisvoll und bezaubernd. Deshalb malten die Künstler das Einhorn oft an einer wichtigen Stelle im Bild. So fiel es sofort ins Auge.

Das Einhorn als christliches Symbol

Viele hundert Jahre lang war das Einhorn ein wichtiges Symbol für Christen. Diese Bedeutung kam von einem alten Buch. Das Buch heißt Physiologus. Ein unbekannter Mensch schrieb es vor über 1.800 Jahren.

In dem Buch gibt es eine Geschichte über das Einhorn. Die Geschichte erzählt: Das Einhorn ist wild und gefährlich. Nur eine Jungfrau kann es fangen. Das Einhorn legt seinen Kopf in den Schoß der Jungfrau. Dann wird es zahm. In dem Buch stand: Das Einhorn steht für Jesus Christus. Die Jungfrau steht für Maria, die Mutter von Jesus. Diese Idee gefiel vielen Künstlern. Sie malten das Einhorn in Gebets-Bücher und auf Altar-Bilder. Ein Altar ist der Tisch in einer Kirche, an dem der Gottes-Dienst gefeiert wird. Am häufigsten malten die Künstler die Verkündigung. Das ist der Moment, in dem Maria von einem Engel erfährt: Sie wird ein Kind bekommen. Dieses Kind ist Jesus.

Um das Jahr 1550 änderte sich etwas. Die Künstler malten religiöse Bilder anders als vorher. Das Einhorn wurde seltener gemalt. Aber es verschwand nicht ganz. Auf den alten Altar-Bildern in den Kirchen konnte man das Einhorn weiterhin sehen.

Reisende und Forscher berichten über das Einhorn

In Europa hatte noch nie jemand ein echtes Einhorn gesehen. Trotzdem glaubten die Menschen, dass es das Einhorn wirklich gab. Denn es gab Beweise, dachten sie.

In Kirchen und in besonderen Sammlungen lagen lange, gedrehte Stäbe. Sie sahen aus wie Spiralen. Die Menschen glaubten: Das sind Hörner vom Einhorn. In

Wirklichkeit waren es Zähne vom Narwal. Ein Narwal ist ein Wal, der in kalten Meeren lebt. Er hat einen sehr langen Zahn, der aussieht wie ein gedrehtes Horn.

Damals reisten mutige Menschen in ferne Länder. Sie schrieben Berichte über ihre Reisen. In diesen Berichten erzählten manche: Wir haben Einhörner gesehen. Die Reise-Berichte hatten oft auch Bilder. Die Bilder sollten zeigen: Das stimmt wirklich.

Vor etwa 450 Jahren änderte sich etwas in der Wissenschaft. Forscher sagten: Wir müssen alles genau prüfen. Wir dürfen nicht einfach alte Geschichten glauben. Die Forscher begannen zu zweifeln: Gibt es das Einhorn wirklich?

Vor etwa 350 Jahren fanden Natur-Forscher die Wahrheit heraus. Sie bewiesen: Das angebliche Horn vom Einhorn ist in Wirklichkeit ein Zahn vom Narwal. Diese Entdeckung war wichtig. Nun wussten die Menschen: Das Horn kommt nicht vom Einhorn. Viele Menschen glaubten danach nicht mehr an das Einhorn.

Trotzdem vergaßen die Menschen das Einhorn nicht. Bis heute kennen wir seine Form. Es blieb in unserer Erinnerung.

Das Horn als Heilmittel

Schon vor sehr langer Zeit glaubten Menschen, dass das Horn vom Einhorn heilen kann. Die Menschen dachten: Wenn man aus Einhorn-Bechern trinken würde, dann würde man keine Krämpfe bekommen.

Es gab auch eine alte Geschichte aus dem Christentum. In dieser Geschichte steht, dass ein Einhorn einen vergifteten See reinigen kann. Eine Schlange hat Gift in den See gespuckt. Das Einhorn macht das Wasser wieder sauber und ungiftig.

Im Mittelalter glaubten sehr viele Menschen an diese Geschichten. Das Mittelalter war die Zeit von etwa dem Jahr 500 bis zum Jahr 1500. Könige und Fürsten ließen sich aus dem Horn des Einhorns Trinkbecher machen. Und sie prüften ihr Essen mit kleinen Stücken vom Horn. So wollten sie sicher sein: Im Essen ist kein Gift.

Ärzte mahlten das Horn zu Pulver. Die Menschen kauften dieses Pulver. Sie glaubten: Es hilft gegen fast alle Krankheiten.

Ab dem Jahr 1500 begannen einige Ärzte zu zweifeln. Sie fragten sich: Hilft das Pulver wirklich? Trotzdem nutzten Ärzte das Pulver weiter in ihren Medikamenten.

Viele Menschen glaubten noch sehr lange an die Heilkraft vom Horn. Davon zeugen heute noch einige Apotheken. Sie heißen Einhorn-Apotheke.

Das wilde und kämpferische Einhorn

Alte Geschichten beschrieben das Einhorn ganz anders als heute. Es war nicht sanft und freundlich. Es war wild, stark und kampfbereit.

Manche Dichter verwechselten das Einhorn mit dem Nashorn. Auch das Nashorn hat ein Horn und ist sehr stark. So vermischten sich die Geschichten über beide Tiere.

Im Mittelalter malten Künstler das Einhorn oft zusammen mit den Wilden Leuten. Die Wilden Leute lebten im Wald, weit weg von den Städten. Sie waren das Gegenteil von Menschen, die in Städten lebten.

Das Einhorn griff andere Tiere an. Es kämpfte gegen Drachen und Löwen. Sein Lieblingsfeind war der Elefant. Gegen ihn kämpfte das Einhorn besonders oft.

Auch Menschen waren vor dem Einhorn nicht sicher. In alten Geschichten aus Persien und Europa musste ein mutiger Held gegen ein böses Einhorn kämpfen.

Persien ist ein altes Land. Heute heißt es Iran.

Diese gefährliche Seite des Einhorns zeigten Künstler bis etwa zum Jahr 1600. Sie malten und zeichneten das Einhorn als wildes und bedrohliches Tier.

Auch heute noch kennen manche Künstler diese wilde Seite des Einhorns und malen sie zum Beispiel in ihren Bildern.

Das Einhorn in den Sammlungen der Reichen

Ab dem Jahr 1500 sammelten reiche Menschen besondere Dinge. Könige, Fürsten und reiche Bürger legten Sammlungen an. Diese Sammlungen hießen Kunst- und Wunderkammern. Dort zeigten sie kostbare und seltene Gegenstände.

Das Horn vom Einhorn war in diesen Sammlungen sehr beliebt. Die Menschen wussten aber nicht: Das Horn kam gar nicht vom Einhorn. Es war der Zahn vom Narwal. Der Narwal ist ein Wal. Er lebt im kalten Meer im Norden. Er hat einen langen, gedrehten Zahn.

Warum war das Horn so begehrt? Es sah sehr besonders aus. Es war lang, weiß und wie eine Spirale gedreht. Viele Menschen glaubten noch an Einhörner. Das machte das Horn geheimnisvoll.

In den Sammlungen gab es auch kleine Figuren vom Einhorn. Künstler schnitzten sie aus Elfenbein. Elfenbein kommt von den Stoßzähnen der Elefanten. Oder sie fertigten die Figuren aus Silber an. Diese kleinen Einhorn-Figuren waren sehr schön.

Das Horn vom Einhorn war ein besonderes Statussymbol. Wer so ein Horn besaß, zeigte damit: Ich bin reich und bedeutend. Die Besucher staunten über das seltene Stück. Die Besucher ehrten und achteten den Besitzer für das angebliche Horn.

Die Zeit der Kunst- und Wunderkammern dauerte rund 400 Jahre, etwa von 1400 bis etwa zum Jahr 1800. Diese Sammlungen wollten die ganze Welt im Kleinen zeigen.

Sie enthielten Dinge aus fernen Ländern, seltene Tiere und Pflanzen, kostbare Kunstwerke und Wunderdinge. Das Einhorn gehörte unbedingt dazu.

Die Frau und das Einhorn

Lange Zeit malten Künstler das Einhorn mit Maria. Maria war die Mutter von Jesus Christus. Diese Bilder hatten eine religiöse Bedeutung. Sie sollten zeigen: Jesus wurde auf wunderbare Weise geboren.

Vor etwa 600 Jahren änderte sich etwas. Künstler malten das Einhorn nun auch mit anderen Frauen. Diese Bilder waren weltlich. Das bedeutet: Sie hatten keine religiöse Bedeutung mehr. Sie zeigten das normale Leben der Menschen.

Auf diesen Bildern waren sich Frau und Einhorn sehr nah. Manchmal sorgte die Frau für das Einhorn wie eine Mutter. Manchmal verführte die Frau das Einhorn. Das Einhorn wirkte dann verliebt.

Die Künstler kannten die alten christlichen Bilder gut. Jetzt gaben sie den Bildern aber neue Bedeutungen. Das Einhorn konnte nun verschiedene Dinge bedeuten: Das Einhorn stand für Treue in der Ehe. Ein Ehemann sollte seiner Frau treu bleiben. Das Einhorn zeigte auch Selbstbeherrschung. Ein Mann sollte seine Triebe kontrollieren können. Triebe sind starke Wünsche und Gefühle.

Das Einhorn konnte auch für Liebe stehen. Minnesänger waren Dichter im Mittelalter. Sie sangen Lieder über ihre große Liebe zu einer Frau. Wie das Einhorn waren sie der Frau verfallen.

Alle Künstler dachten an die alte Geschichte: Eine Jungfrau kann das wilde Einhorn beruhigen. Das wilde Einhorn wird bei ihr zahm und friedlich.

Um das Jahr 1600 endete diese Zeit. Die Christen schätzten das Einhorn nicht mehr so sehr. Auch die weltlichen Bilder von Frau und Einhorn verschwanden.

Das Einhorn als Zeichen für viele Dinge

Das Einhorn hatte viele verschiedene Bedeutungen. Es war wichtig für die christliche Religion. Forscher schrieben über das Einhorn als Tier. Ärzte nutzten sein Horn als Medizin. Reiche Menschen sammelten das Horn in ihren Schatzkammern.

Jeder kannte das Einhorn. Es war fest im Gedächtnis der Menschen verankert. Das Einhorn wurde zum gemeinsamen Kulturgut. Kulturgut bedeutet: Alle kennen und verstehen es.

Das Einhorn stand für Keuschheit. Keuschheit bedeutet: Eine Person verzichtet auf Sex. Diese Bedeutung war sehr beliebt.

Könige und Fürsten nutzten das Einhorn als Zeichen ihrer Macht. Sie zeigten damit:
Wir herrschen über das Land.

Familien nutzten das Einhorn in ihren Wappen. Ein Wappen ist ein besonderes
Zeichen einer Familie. Daran erkennt man: Diese Person gehört zu dieser Familie.
Es gab auch Lehrbilder mit dem Einhorn. Diese Bilder hatten einen Spruch und eine
Zeichnung. Sie sollten den Menschen etwas beibringen.

Das Einhorn stand für Kostbarkeit. Und es stand auch für Schnelligkeit.

Im 20. Jahrhundert nutzten Unternehmen das Einhorn als Markenzeichen. Sie
wollten zeigen: Unser Produkt ist besonders und schnell.

Das Einhorn sah besonders schön aus. Deshalb zog es die Aufmerksamkeit der
Menschen auf sich. Das lange Horn in der Mitte wirkte sehr auffällig. Es wirkte wie
ein Ausrufezeichen. So fiel das Einhorn sofort auf.

Das Einhorn kehrt in die Kunst zurück

Bis zum Jahr 1600 war das Einhorn überall in der europäischen Kunst zu sehen.

Künstler malten es auf Bildern und in Büchern. Um das Jahr 1600 verschwand das
Einhorn aus der Malerei. Um das Jahr 1900 kehrte es in die Kunst zurück.

Künstler entdeckten das Einhorn wieder neu. Sie malten und zeichneten es. Seit gut
100 Jahren malen auch viele Künstlerinnen das Einhorn.

Diese neuen Künstler und Künstlerinnen gingen unterschiedlich mit dem Einhorn um.

Manche nutzten die alten Geschichten über das Einhorn. Andere erfanden ganz
neue Bedeutungen. Künstler und Künstlerinnen konnten selbst entscheiden.

Vor etwa 100 Jahren entstand eine neue Kunstform: der Film. Im Film konnte man
zeigen, wie sich das Einhorn bewegt. Das war vorher nicht möglich.

Das Einhorn passt zu vielen verschiedenen Kunststilen. Manche Künstler malen es heilig und religiös. Andere Künstler zeigen es geheimnisvoll. Es gibt auch traumhafte Bilder vom Einhorn. Manche Künstler malen das Einhorn ganz abstrakt. Abstrakt bedeutet: Man erkennt das Einhorn nicht mehr genau. Es sind nur Formen und Farben.

Heute leben wir in einer rationalen Welt. Rational bedeutet: Die Menschen glauben an Vernunft und Wissenschaft. Sie glauben nicht mehr an Einhörner. Aber in der Kunst lebt das Einhorn weiter. Die Fantasie der Künstler ist der sichere Ort für das Einhorn.